Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	**Mittwoch, den 28.02.2024**
Beginn:	**19:04 Uhr**
Ende	**21:30 Uhr**
Ort, Raum:	**Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach, Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad**

Anwesend:

Vorsitzende/r
Herr Björn Kornmüller

FDP / Liberale Liste
Herr Oliver Bossert (bis Top 5)
Herr Ortsvorsteher Hans-Gerhard Kleiner

Freie Wähler
Frau Ortsvorsteherin Heike Christmann
Herr Jürgen Herrmann
Herr Otto Höger
Herr Ortsvorsteher Joachim Karcher
Frau Heidi Ochs
Herr Karl-Heinz Ried
Herr Ortvorsteher Michael Wenz

CDU
Herr Günter Denninger
Herr Jürgen Dummler
Frau Karla Schelp
Herr Steffen Langendörfer
Herr Roland Rädle
Herr Norbert Ried

SPD
Herr Reinhard Haas
Herr Michael Nowotny
Frau Cornelia Nürnberg
Herr Jens Walch

Bündnis 90/Die Grünen
Frau Heike Günther
Herr Andreas Hartmann
Frau Sabine Kronenwett
Frau Simone Rausch
Herr Uwe Rohrer

Protokollführer
Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung
Herr Benedikt Kleiner
Frau Sarah Esaias
Frau Petra Goldschmidt
Herr Joachim Guthmann
Herr Ronald Knackfuß

Sachverständige
Herr Karsten Thiel (Umwelt- und Energie-agentur
Herr Jens Maier (IBS)
Herr Leuze (Ingenieurbüro Leuze)

Abwesend:

Freie Wähler
Herr Willibald Müller – e –

Bündnis 90/Grüne
Herr Thomas Guthmann – e –
Frau Susanne Vollmer – e –

SPD
Herr Manuel Haas – e –

CDU
Herr Günter Sing – e -

Tagesordnung:

1 **Bekanntgaben**

2 **Fragen der Gemeinderäte**

3 **Beratung und Beschlussfassung über die Auftrags-vergabe der Rohbauarbeiten zum Neubau des HB "Sal-lenjagen" in Karlsbad-Langensteinbach**
Vorlage: 60/1595/2024

4 **Beratung und Beschlussfassung über den Aufbau eines Nahwärmenetzes in Verbindung mit dem Baugebiet "Holderäcker II" in Karlsbad-Spielberg**
Vorlage: 60/1601/2024

5 **Beratung und Beschlussfassung über weitere Auftragsvergaben zum Starkregenkonzept**
Vorlage: 67/1596/2024

6 **Beratung und Beschlussfassung über die Haus-und Badeordnung des Freibades Karlsbad, sowie Bericht zur Saison 2023**
Vorlage: 20/1591/2024

7 **Genehmigung von Protokollen**

8 **Fragen der Zuhörer**

9 **Verschiedenes**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 20.02.2024 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und das Gremium beschlussfähig ist, weil 25 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 22.02.2024 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Als Urkundspersonen werden ernannt:
Gemeinderäte Karcher Joachim, Rädle Roland, Haas Reinhard, Rohrer Uwe

zu 1 Bekanntgaben

Keine aus nichtöffentlicher Sitzung.
GR Hans Kleiner (FDP/Liberale Liste) gibt bekannt, dass er seit Jahresanfang Mitglied bei der FDP und Teil der Gruppierung FDP/Liberale Liste ist. Unter dieser Gruppierung wird er zusammen mit Oliver Bossert (FDP/Liberale Liste) agieren. Kleiner hat seinen Platz neben Bossert eingenommen.

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

GR Michael Wenz (Freie Wähler) erkundigt sich nach dem Zeitplan Glasfaserausbau. Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt erläutert u.a. dass es finanziell momentan keine Probleme gibt. Lediglich die erhaltenen Zuwendungen könnten noch nicht ausbezahlt werden. Grund hierfür: Es stünden noch Rechnungen aus. Sehr erfreulich sei, dass die Gemeinde mit einem Betreiberentgeld von fast 60.000 Euro jährlich Spitzenreiter im Landkreis ist. Ortsbaumeister Ronald Knackfuß informiert, dass die Gemeinde derzeit mit der BLK in Kontakt sei. Eine Ausschreibung für den Ausbau in Mutschelbach und Auerbach werde im Frühjahr erfolgen.
GRin Heidi Ochs (Freie Wähler) fragt nach dem Sachstand beim Thema Öffentliche W-Lan-Hotspots in Karlsbad. Der Vorsitzende sagt, dass dies Thema bei den weiteren EDV-Projekten (u.a. Homepage-Überarbeitung, Übertragung von GR-Sitzungen und anderem) gewesen sei. Allerdings gebe es da momentan keinen Durchbruch.

zu 3 Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe der Rohbauarbeiten zum Neubau des HB "Sallenjagen" in Karlsbad-Langensteinbach Vorlage: 60/1595/2024

Ortsbaumeister Ronald Knackfuß hält Sachvortrag. Der Neubau eines Hochbehälters sei eines der größten Infrastrukturprojekte der Gemeinde Karlsbad. Mit einer Investition von 3,5 Millionen Euro soll die Wasserversorgung in Langensteinbach stabilisiert werden. Bei dem Auftragsvolumen für die Rohbauarbeiten einschließlich Wasserversorgungs- und Straßenbauarbeiten, Verlegung der Entwässerungsleitung und Kabelverlegearbeiten liege die Gemeinde erfreulich deutlich unter der Kostenschätzung. Diese betrage 1,9 Millionen Euro. Damit betrage die Differenz mehr als 300.000 Euro. Als Baubeginn sei der 8. April vorgesehen. Die Maßnahme soll bis 19.12.2025 laufen. In der nächsten Stufe kämen weitere Ausschreibungen.

Diskussion im Gemeinderat
Verschiedene technische und Angebotsfragen von Gemeinderäten beantwortet Herr Leuze vom beauftragten Ingenieurbüro Leuze. In Anbetracht der günstigen Baumarktlage Ausschreibungen vorzuziehen sei nicht sinnvoll, so Leuze auf eine Frage von GR Michael Nowotny (SPD). Gründe hierfür seien u.a. die lange Baumaßnahme selbst, lange Lieferzeiten bestimmter Materialien und die unsichere Preisbasis bei den Stahlpreisen.
GR Roland Rädle (CDU) sieht die Maßnahme als wichtig an. Wasser sei ein Zukunftsthema.

Die GR Reinhard Haas (SPD) und Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) bewerten das Vorhaben ebenfalls positiv. Rohrer sieht es als vorteilhaft an, im Hinblick auf die mögliche weitere Preisentwicklung einen finanziellen Puffer zu haben.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, den Auftrag für die Rohbauarbeiten einschl. Wasserversorgungs- und Straßenbauarbeiten, Verlegung der Entwässerungsleitung und Kabelverlegearbeiten für den Neubau des Hohbehälters Sallenjagen in Karlsbad-Langensteinbach an den preisgünstigsten Bieter, die Firma Albert Amos, Brackenheim, zu einem Bruttoendpreis von 1.549.462,17 € zu vergeben.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 4 Beratung und Beschlussfassung über den Aufbau eines Nahwärmenetzes in Verbindung mit dem Baugebiet "Holderäcker II" in Karlsbad-Spielberg Vorlage: 60/1601/2024

Joachim Guthmann hält Sachvortrag. Die Diskussion bei dem Thema sei 2021 aufgekommen. Für das Baugebiet „Schaftrieb“ war es zeitlich jedoch zu spät, dies zu berücksichtigen. Unterstützt durch die Umwelt- und Energieagentur des Landkreises Karlsruhe, das Ingenieurbüro IBS (Fachbüro) und den Kirn-Ingenieuren (Tiefbauplanung) untersuchte die Gemeindeverwaltung die technische Umsetzbarkeit eines Nahwärmenetzes in Spielberg. Im Juli 23 wurde die Machbarkeit von den genannten Ingenieur-Büros grundsätzlich bestätigt. Herr Karsten Thiel (Umwelt- und Energieagentur) sowie Jens Maier vom beauftragten Ingenieurbüro IBS aus Bietigheim-Bissingen halten Sachvortrag.

Infos zum System
Hauptleitung: 1.525 m, Hausanschlussleitungen: 880 m, 88 Hausanschlüsse, 13 Mehrfamilienhäuser, 74 Einfamilienhäuser. Wärmebedarfe: Sporthalle/Schule ~ 260.000 kWh/a, Wärmebedarf insgesamt ca. 1.625.000 kWh/a, Leistung: 650 kW

Kriterien für Niedertemperatur-Netze:
Niedrige Netztemperaturen, Einsatz von Wärmespeichern (zentral/dezentral) zur Reduzierung von Lastspitzen. Vorteile: geringe Wärmeverluste, Einsatz erneuerbarer Energien wie Wärmepumpen und Solartechnik und zukünftige Technologieoffenheit.

Voraussetzungen:
Niedertemperatur-Heizsysteme (z.B. Fußbodenheizung) bzw. Durchflusssysteme bei der Warmwasserbereitung

Technik und Kosten:
Die Heizzentrale ist mit einer Wärmepumpe mit 250 kW (Grundlast), einem BHKW mit 50 kWel /100 kWth(Mittellast), einem Pelletkessel mit 300 kW (Spitzenlast) sowie einem Gaskessel mit 500 kW (Spitzenlast/Redundanz) vorgesehen. Der erneuerbare Energien Anteil liegt bei ca. 82 %.

Kosten und Förderung

Nach einer ersten Kosten-Abschätzung des Ing.-Büro IBS, ist von folgendem Kostenaufwand (netto) auszugehen:

- Neue Heizzentrale inkl. Gebäude: ca. 1,5 Mio €
- Wärmenetz Neubaugebiet: ca. 1,7 Mio € (inkl. Planungskosten)
- Aufwand Hausübergabestationen: ca. 1,02 Mio €

Über Förderprogramme können ca. 1,45 Mio € als Zuschüsse erwartet werden.

Momentan seien mögliche Heizzentrale-Standorte auf kommunalem Eigentum im Bereich der Berghalle oder beim Seniorenzentrum denkbar, jedoch noch nicht endgültig festgelegt. Grundsätzlich könne das System erweitert werden und weitere Gebiete versorgen. Denkbar seien eine Versorgung für die kommunalen Gebäude (Grundschule/Kiga/Berghalle) und das Seniorenheim oder darüber hinaus von Privatgebäuden im Bereich der Straßen Hinter der Kirche / Parkring / Turmbergstraße, etc..

In einer Wirtschaftlichkeitsberechnung hat das Ingenieurbüro den Aufwand für ein durchschnittliches Einzelhaus und ein Mehrfamilienhaus im Vergleich zu einer Einzelheizanlage betrachtet. Daraus geht hervor, dass sowohl für die Einfamilienhäuser, als auch für die Mehrfamilienhäuser der Anschluss an das Nahwärmenetz wirtschaftlicher ist, als eine Einzelheizung. „Wir tendieren daher dazu, auf den Erlass einer Satzung und damit auch auf die Ausübung eines Anschluss- und Benutzungszwangs zu verzichten“ ergänzt der Vorsitzende. Die Zahlenargumente sprächen für sich, so Joachim Guthmann.

Diskussion im Gemeinderat

Mehrere Gemeinderäte sehen einen Standort der Heizzentrale beim Haus der Senioren kritisch. Die Einrichtung sollte Platz haben um sich möglicherweise erweitern zu können. Daher sollten Alternativen geprüft werden, betont u.a. GR Joachim Karcher (Freie Wähler). Fachfragen werden beantwortet. Wenn die Anlage erweitert wird, würde der Anteil erneuerbarer Energien (82 % momentan) nicht wesentlich sinken, so die Fachleute auf Nachfrage von GR Norbert Ried (CDU).

Allgemein wird der Ansatz als zukunftsweisend und das Neubaugebiet gut geeignet befunden.

Ein Umdenken sei erforderlich und auch die Versorgungssicherheit sei ein wichtiger Faktor, so u.a. GR Roland Rädle (CDU).

Für GR Reinhard Haas (SPD) handelt es sich um ein Pilotprojekt. Wenn es gelinge, habe es Vorbildcharakter.

GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) sieht den Notstrombetrieb kritisch, weil nicht eingeplant. Die Fachleute wollen das Thema prüfen. GR Jürgen Dummler (CDU) meint, dass bei Stromausfall ja auch die Stromversorgung in den Häusern nicht funktioniere, daher gebe es keine hundertprozentige Sicherheit.

GRin Simone Rausch (Bündnis 90/Grüne) bringt noch das Thema Versorgung möglicher Tiny-Häuser ins Gespräch.

GR Hans Kleiner (FDP / Liberale Liste) fragt nach dem Betreibermodell. Hier gebe es unterschiedliche Möglichkeiten. Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt antwortet, dass die Heizzentrale an einen Privatinvestor gehen soll.

Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat wolle den Aufbau eines Nahwärmenetzes für das Baugebiet „Holderäcker II“ in Karlsbad-Spielberg beschließen. Die Planungen sind weiter zu konkretisieren. Die Grundstückseigentümer sollen im Zuge einer Informationsveranstaltung über die Planung informiert werden.
Im städtebaulichen Vertrag werden die Regelungen zur Kostentragung für das Nahwärmenetz aufgenommen.

Mehrheitlich beschlossen Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

zu 5 Beratung und Beschlussfassung über weitere Auftragsvergaben zum Starkregenkonzept Vorlage: 67/1596/2024

GR Oliver Bossert (FDP/Liberale Liste) verlässt den Sitzungssaal. Jörg Koch vom beauftragten Ingenieurbüro Wald und Corbe hält Sachvortrag.

Projektüberblick
Koch erläutert die Projekte: Das Starkregenrisikomanagement ist fast abgeschlossen. Unter anderem wurden erstellt: Starkregengefahrenkarten, Starkregenrisikokarten, Risikosteckbriefe und Maßnahmenkonzepte. Die Unterlagen liegen vor. Das Flussgebiet vom Bocksbach wird untersucht. Es gibt eine vorgezogene Niederschlag-Abfluss-Modellierung von der Fliederstraße bis Schubertstraße. Ein weiteres Projekt ist das Hochwasserrückhaltebecken Mutschelbach. Es soll instandgesetzt werden. Die Hochwasserschutzkonzeption und Starkregenschutzkonzeption werden zusammengeführt. Ohne diese Grundlagenarbeit können keine Förderanträge für einzelne Maßnahmen gestellt werden. Die Förderstelle erhält einen Gesamtförderantrag über alle Maßnahmen. Sie entscheidet dann auf dieser Basis über die eingereichten Einzelplanungen.

Fliederstraße - Langensteinbach
Bei der Rückhaltemaßnahme ist zu berücksichtigen, dass die Außengebietszuflüsse am Bebauungsrand auch die höhergelegenen Straßenzüge von Mozartstraße und Haydnstraße gefährden. Der Hochwasserrückhalt (Rückhaltebecken von ca. 2.000 bis 3.000 Kubikmeter) soll zweckmäßigerweise mit Schutz– und Zuleitungsmaßnahmen verbunden werden. Zudem sind Möglichkeiten der Zuleitung aus den Grünflächen und Wendeplatten der Verkehrswege vorteilhaft. Dadurch können bei Starkregen kaskadenförmige Überflutungen der Straßenzüge vermieden werden. Der Hochwasser- bzw. Starkregenrückhalt am Zulauf Fliederstraße kann sowohl mit einem Erdbecken als auch mit einem Rückhaltebecken mit Absperrdamm realisiert werden. Für beide Möglichkeiten sind grobe Vorentwurfspläne zu erstellen, möglicherweise auch für eine Kombination aus beiden Bauweisen. Für die Vorzugsvariante sind die weiteren Planungsphasen bis zur Genehmigungsplanung anzugehen. Weiterhin sind Möglichkeiten der Zuleitung aus dem Außengebiet und den Innengebieten auf Vorentwurfsbasis zu planen. Die Ersteinschätzung der Kosten beträgt ca. 0,8 Millionen Euro, Planungskosten ca. 140.000 Euro, Planungszeitraum Entwurfsplanung ca. 12 Monate.

Schubertstraße - Langensteinbach
Das Außengebietswasser von den östlichen Hangflächen fließt konzentriert durch die Bebauung in Richtung Beethovenstraße und von dort über die Ittersbacher Straße zur Hauptstraße. Der Hochwasser- bzw. Starkregenrückhalt am Zulauf Schubertstraße kann mit einem Rückhaltebecken mit Absperrdamm realisiert werden. Das Becken muss voraussichtlich mit Pumpen entleert werden. Die Größe des Beckens muss noch bestimmt werden. Ersteinschätzung der Kosten beträgt ca. 0,3 Millionen Euro, Planungskosten ca. 70.000 Euro, Planungszeitraum Entwurfsplanung ca. 10 Monate.

Steinstraße - Mutschelbach
Eine besondere Problematik besteht hier durch die Unterquerung der Autobahn und den enormen Treibgutanfall. Der Hochwasser- bzw. Starkregenrückhalt an der Steinstraße kann mit einem Rückhaltebecken realisiert werden.

Wolfsgraben - Mutschelbach
Auch hier wird eine Rückhaltemaßnahme am Wolfsgraben westlich des Friedhofs Untermutschelbach für unverzichtbar gehalten. Bei Starkregen fließen dem Wolfsgraben große Mengen Hangwasser zu. Die Wassermassen fließen dann u.a. über das Friedhofsgelände. Am nördlichen Ende wird das Wasser schließlich durch die Friedhofsmauer nach Norden auf die Durlacher Straße umgelenkt. Der Hochwasser- bzw. Starkregenrückhalt am Wolfsgraben kann mit einem Rückhaltebecken mit Absperrdamm realisiert werden. Ersteinschätzung Gesamtkosten ca. 1,2 Millionen Euro, Planungskostenansatz ca. 200.000 Euro, Planungszeitraum Entwurfsplanung ca. 15 Monate.

Danziger Straße – Auerbach und kleinere Maßnahmen
Im Bereich Danziger Straße muss eine Abflussbestimmung erfolgen und festgelegt werden, auf welchem Weg das Wasser bei Starkregenereignissen am besten abgeleitet werden kann. Für diese Variante wird dann eine Entwurfsplanung erstellt. Die bisher durchgeführten Untersuchungen zur Verbesserung des Hochwasser- und Starkregenschutzes verdeutlichen, dass im Bereich der Zehntstraße und der Danziger Straße in Auerbach das Hangwasser aus dem Außengebiet flächig auf die dortige Bebauung zufließt. Das Hangwasser durchfließt die Bebauung und sammelt sich schließlich an der Kreuzung Zehntstraße/Danziger Straße. Das Hangwasser aus dem Außengebiet soll in einem neuen Entwässerungsgraben westlich der Danziger Straße gefasst werden. Angeschlossen werden soll dieser an den bestehenden Graben im Norden. Von dort ist das Wasser gezielt in den Auerbach zu leiten. Ersteinschätzung Gesamtkosten ca. 0,6 Millionen Euro, Planungskosten ca. 65.000 Euro, Planungszeitraum Entwurfsplanung ca. 5 Monate.

Messkonzept mit Frühwarnsystem
Zudem soll ein Messnetzkonzept mit Frühwarnsystem für Starkregen beauftragt werden. Dieses basiert auf Funktechnologie mit signifikanter Reichweite und liefert Messwerte von neuralgischen Punkten. Es kann unmittelbar eine Alarmierung von Personal und Bürgern auslösen und verbessert damit die Vorwarnzeiten. Dieses Messnetz kann auch für andere Anwendungsfelder genutzt werden (Parkraumüberwachung, Füllstand Abfallbehälter, Schließprüfungen usw.). Vorgesehen ist es für Langensteinbach, Mutschelbach und Auerbach. Gerechnet wird mit Investitionskosten von ca. 100.000 Euro und monatlichen Kosten von ca. 600 Euro.

Hochwasserrückhaltebecken Mutschelbach
Das Einlauf- und Schachtbauwerk wird während des Betriebs umgebaut. Die technische Ausstattung muss angepasst werden. Weiter wird Waldfläche benötigt. Hierfür ist ein Antrag auf Waldumwandlung zu stellen. 2024 hofft man auf die wasserrechtliche Genehmigung. Dann soll die Ausführungsplanung erstellt, ausgeschrieben und gerodet werden. Im Jahr 2025 soll gebaut werden. Die Gesamtkosten betragen ca. 1,4 Millionen Euro.

Diskussion im Gemeinderat

Es werden Fachfragen gestellt und beantwortet. Allgemein wird geäußert, dass zu dem vorgeschlagenen Vorgehen keine Alternativen gesehen werden. Die Kosten seien nicht vorrangig zu bewerten.
GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) sieht auch schwierige Gespräche im Hinblick auf die betroffenen landwirtschaftlichen Flächen. Er will wissen, mit welcher voraussichtlichen Genehmigungsdauer vorgelegter Pläne zu rechnen ist. Koch geht von ca. 3-4 Monaten aus. Die Kapazitäten des Büros seien dauerhaft gewährleistet, antwortet er auf eine diesbezügliche Frage aus dem Gremium. Bezüglich des möglichen Ankaufs von Grundstücken gebe es – so Goldschmidt – einen Grundstock im Haushalt mit dem man mal arbeiten könnte.
GR Hans Kleiner (FDP/Liberale Liste) regt an, im Bereich verlängerte Zehntstraße Synergieeffekte für Buckeberg III zu berücksichtigen. Er listet noch kleinere Maßnahmen auf. Diese setze man – so der Vorsitzende – selbst um. Insgesamt wolle man die Projekte so schnell wie möglich abarbeiten.
GR Günter Denninger (CDU) erkundigt sich noch nach dem Umfang der Planungskosten. Diese bewegten sich je nach Umfang zwischen 10 bis 20 Prozent bei voller Abwicklung bis zum Ende der Maßnahmen, so Koch. Zum möglichen Förderumfang (Frage von GR Reinhard Haas / SPD) meint er, dass er schon Hoffnung habe, hier optimistisch sein zu können.
GR Jens Hartmann (Bündnis 90/Grüne) verknüpft das Thema u.a. mit Flurbereinigungsfragen. Beispielsweise seien Möglichkeiten zum Grunderwerb im Bereich Wolfsgraben nicht realisiert worden. Hier sollte nachgehakt werden. Denkbar sei für ihn ein kombinierter Lärmschutz mit Rückhaltemöglichkeit im Bereich Steinstraße. Das Hochwasserrückhaltebecken schütze ja auch die Gemeinde Pfinztal. Hier sollte eine mögliche Kostenbeteiligung geprüft werden. Der Vorsitzende nimmt dies auf.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat wird gebeten die Vergabe folgender Planungsleistungen zu beschließen:

1. Rückhaltemaßnahmen Fliederstraße
2. Rückhaltemaßnahmen Schubertstraße
3. Rückhaltemaßnahmen Steinstraße
4. Rückhaltemaßnahmen am Wolfsgraben
5. Neubau Entwässerungsgraben oberhalb der Danziger Straße
6. Entwurf eines Messnetzkonzeptes mit Frühwarnsystem vor Starkregen

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 6 Beratung und Beschlussfassung über die Haus- und Badeordnung des Freibades Karlsbad, sowie Bericht zur Saison 2023
Vorlage: 20/1591/2024

Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt hält Sachvortrag. Mit ihr erscheint Torsten Greiner und stellt sich dem Gremium vor.

Haus- und Badeordnung:
Die Haus- und Badeordnung wurde zuletzt zur Saison 2016 angepasst. Die nun vorgelegte Haus- und Badeordnung orientiert sich an der aktuellen Rechtsprechung und den Empfehlungen des Bäderverbandes. Speziell aufgenommen wurde das Verbot von Shishas und Wasserpfeifen im Freibad und die generelle Möglichkeit, einzelne Bereiche Video zu überwachen. Neu ist auch eine Regelung, dass Babys und Kleinkinder spezielle Badewindelhöschen angelegt werden müssen. Ferner werden Tauchermasken oder Taucherbrillen an der Sprunganlage verboten. Hier gab es in der letzten Saison gleich 2 Vorfälle bei denen die Brillen zu Bruch gingen. Neben der Verunreinigung und Sperrung des Beckens, stellt dies eine erhöhte Gefahr für die Springenden selbst dar.

Eintrittspreise / Bäderkooperation:
Zur Saison 2023 hat der Gemeinderat zuletzt die Preise für das Karlsbader Freibad angepasst. Nach einiger Absprache mit den Kooperationspartnern der Kurverwaltung Waldbronn und der Gemeinde Remchingen konnte erzielt werden, dass die Preise für die kommende Saison 2024 konstant bleiben. Für 2025 sollte jedoch eine Preisanpassung in Betracht gezogen werden.
Die Einzeleintritte bleiben unverändert bei 4,30€ für Erwachsene und 2,20€ für Ermäßigte. Hier gibt es keine Abstimmung unter den Kooperationspartnern, die Einzeleintrittspreise waren in der Vergangenheit schon teilweise unterschiedlich.
Der Vorverkauf ist im Dezember wie gewohnt über das Bürgerbüro und die Ortsverwaltungen gestartet.

Rückblick auf die Saison 2023:
In diesem Jahr dauerte die Saison des Freibades von Samstag 13.05.2023 bis Sonntag 10.09.2023. Die Besucherzahl betrug 62.513 (2022: 64.823). Aus dem Verkauf von Eintrittskarten sind in dieser Saison insgesamt rund 132.300 € erzielt worden (zum Vergleich: 2022: 136.600 €) Der Ansatz betrug 110.000 €. Im Jahresabschluss 2022 beträgt der Zuschussbedarf für das Freibad (inkl. Kiosk) 433.700 € (2021: 464.000 €). Der Zuschussbedarf entsteht hauptsächlich durch die hohen Abschreibungen. Da das Jahr 2023 noch nicht abgeschlossen ist, kann noch kein genaues Ergebnis festgestellt werden. Der Fehlbetrag wird jedoch voraussichtlich geringer ausfallen. Am 2. Mai 2023 begann der neue Badleiter Herr Thorsten Greiner seine Tätigkeit in der Gemeinde Karlsbad. Auch im Jahre 2023 musste zusätzliches Personal extern bereitgestellt werden. Auf Grund des guten Wetters wurde die Saison um 2 Tage verlängert was eine sehr gute Resonanz bei den Besuchern hatte.

Ausblick auf die Saison 2024:
Der Saisonbeginn ist derzeit für Samstag, den 11. Mai 2024 vorgesehen. Das Saisonende wäre, wie die letzten Jahre, mit Ende der Sommerferien am Sonntag, den 8. September 2024 vorgesehen. Die Stelle zum 3. Fachangestellten für Bäderbetrieb ist weiter vakant. Somit muss voraussichtlich wieder mit externem Personal ergänzt werden. Es ist beabsichtigt, auch wieder zwei Rettungsschwimmer auf 520€-Basis zu beschäftigen. Im Kassenbe-

reich wird eine Aushilfskraft benötigt und auch die beiden vorhandenen Kassendamen möchten in der nächsten bzw. übernächsten Saison altersbedingt ausscheiden.
Langfristig wird die Sanierung bzw. der Neubau des Freibadgebäudes geplant.

Diskussion im Gemeinderat
Fachfragen werden beantwortet. GR Joachim Karcher (Freie Wähler) schlägt vor, § 4 Absatz VIII anders zu formulieren. Es sollte nicht nur „rechtsextrem“ als Grund genannt werden. Stattdessen sollte erweiternd formuliert werden „extremistisch, rassistisch, sexistisch“. Dies wird vom Gremium und der Verwaltung befürwortet und soll eingebaut werden.
GR Michael Nowotny (SPD) fragt, ob eine Ausbildungskooperation mit den anderen Verbundbädern gemacht werden könne. Dies sei – so antwortet Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt – aus verschiedenen Gründen aktuell nicht möglich.
Der Gemeinderat signalisiert ansonsten Zustimmung. GRin Heike Günther (Bündnis 90/Grüne) gibt Lob der Badegäste für eine tolle Saison weiter.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

I. Der Gemeinderat beschließt die Haus-und Badeordnung des Freibades Karlsbad gültig ab 01.05.2024 entsprechend der Anlage.

II. Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Freibadsaison 2023 zur Kenntnis.

Mehrheitlich beschlossen Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu 7 Genehmigung von Protokollen

Die öffentlichen Protokolle vom 13.12.2023, 17.01.2024 und 07.02.2024 werden einstimmig genehmigt.

zu 8 Fragen der Zuhörer

Aus der Bürgerschaft zeigt sich Herr Hoffmann überrascht über den genannten Nahwärme-Arbeitspreis von ca. 13,2 Cent pro Kilowattstunde. In Schleswig-Holstein gebe es eine Sammelklage gegen einen Nahwärmeanbieter wegen drastisch angestiegener Arbeitspreise. Diese seien drei Mal so hoch. Er verweist auf einen Artikel in der Zeitschrift Stiftung Warentest.
Joachim Guthmann antwortet, dass man sich hier kundig machen wird. Die Themen seien bekannt. Er bittet darum, ihm den Artikel zuzuleiten. Das Ingenieurbüro soll auf die Fragestellung eingehen. Guthmann verweist auf die zwei funktionierenden Nahwärmelösungen in Karlsbad.

zu 9 Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert über den Baustart Außenanlagengestaltung Kita St. Franziskus.

Provisorisches Parkverbot an der gesamten Karlsruher Straße eingerichtet
Ein provisorisches erweitertes Parkverbot an der gesamten Karlsruher Straße sei mittlerweile eingerichtet. Dieses wird in einem gewissen Zeitraum beobachtet und danach gegebenenfalls eine dauerhafte Einrichtung beim Landratsamt beantragt. Am Anfang müsse zu dem Thema stärker informiert werden und auch die Überwachung entsprechend laufen.

Sanierung Ortsdurchfahrt Ittersbach
Die Sanierung der Ortsdurchfahrt Ittersbach – Lange Straße – soll früher beginnen. Geplant sei, bereits im April auszuschreiben. Als Baubeginn ist Juni anvisiert.

Zusammenarbeit mit der Deutschen Glasfaser
Der Baubereich beim Glasfaserausbau sei stärker nachgefragt. Die Deutsche Glasfaser musste durch steigende Baupreise, steigende Materialkosten sowie Inflation eine neue wirtschaftliche Kalkulation erstellen. Als Folge davon verzögerten sich die Ausbauprojekte. Aufgrund dessen müsse der Ausbau von Ittersbach und Langensteinbach priorisiert werden. Begonnen werden soll mit Langensteinbach.
Wie der weitere Ablauf sei, sei momentan noch nicht klar. Das Landratsamt kommuniziere auch zu dem Thema mit der Deutschen Glasfaser. Am 8.4. soll in Langensteinbach ein Infoabend zum Thema Nachfragebündelung stattfinden. Dann könnte bis 13. Juli gemeldet werden, wer anstrebt, auszubauen. Wenn es Neuigkeiten gibt wird die Gemeindeverwaltung umgehend informieren.

Beteiligung von Kommunen an Schulinvestitionen
Das Verfahren zur Kostenbeteiligung sei – so Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner – gestartet. Bei zwei kleineren Beträgen gebe es bereits Einverständnis. Andere Kommunen hätten noch nach ergänzenden Unterlagen gefragt und mitgeteilt, dass das Verfahren noch Zeit bräuchte. Vermutlich wird das ganze Verfahren länger als ein Jahr dauern.

gez. Björn Kornmüller Vorsitzender	gez. Hans-Dieter Stößer Protokollführer/in
Gemeinderat Joachim Karcher Urkundsperson	Gemeinderat Reinhard Haas Urkundsperson
Gemeinderat Roland Rädle Urkundsperson	Gemeinderat Uwe Rohrer Urkundsperson